

GUTRATER ZUE HOHENWERFEN BESUCHTEN DIE FREILICHTSPIELE BOZEN:

## Auf der „Bilderburg“ Runkelstein



Auf Burg Runkelstein in Bozen bringt die „Freilichtbühne Bozen“, ein Amateurtheater, seit zehn Jahren jeweils im August ein politisches Kabarett über die Taten des „Ritter Giselbert“. Da wurde der Landesfürst Südtirols aufs Korn genommen, die augenscheinlichen Fehlentwicklungen im Lande aufgezeigt und mit satirischer Raffinesse zum Gaudium des Publikums angeprangert.

Dieses höchst lustige Spiel wollten auch heuer wieder etliche Gutrater zue Hohenwerfen sehen, sind doch die Mehrzahl der Schauspieler Mitglieder der Haselburger Ritterschafft zue Botzen. Es ist ein ganz besonderer Reiz, die Protagonisten persönlich zu kennen.

So waren denn neun erwartungsvolle Gutrater am Samstag, dem 4. Tag im Herbstmond, zur letzten Aufführung dieses Jahres auf die Burg Runkelstein gekommen. Zum Beginn gab es eine Führung durch diese wunderschöne, bestens restaurierte Burg. Siegfried von Vels, im profanen Beruf seit kurzem auf der Burg beschäftigt, brachte so viel Wissenswertes, dass die Zeit nicht langte und eine Sonderführung zu späterer Stund' notwendig war. ⇨



**N**un aber konnten sich die Besucher stärken, Südtiroler Speck, Spinat- und Käseknödel mit Kraut sowie Apfelstrudel wurden aufgetragen. Dann begann das Spiel. Nicht am Ende des Stückes, nein, bereits zu Beginn wurde Ritter Giselbert geköpft und war dann als nur mehr als Geist zu sehen. Auch Knappe Jäckel und die Frauen waren aus dem Leben geschieden und irrten als Geister umher. So war denn dies das Ende sowohl des Schloss- als auch des Landesherrn und es wird eine neue Ära beginnen – wir dürfen gespannt sein!

Bei einem guten Tropfen wurde dann noch gesippt, für einige der Besucher wurde die Burgführung fortgesetzt. Um Mitternacht wurde der Heimritt angetreten.

Am Samstagabend war ein Treffen in der Herberge vereinbart. Barde Thomasin von Salzburg hatte eine wohl fundierte Arbeit über die unterschiedliche gesellschaftliche Stellung der Vaganten des Mittelalters, die Minnesänger, mitgebracht. Mit Liedern von Oswald von Wolkenstein und Walther von der Vogelweide ergänzte er den hochinteressanten Vortrag. Es war dies ein sehr lehrreicher Abschluss dieser gelungenen Fahrt.

*Bilder: Schildknappe Michael  
und Ehegesponsin Astrid  
Text: Chunrat der Gärr*

